

Die Attac EKU-AG: Energie, Klima, Umwelt

Für ein ganz anderes Klima!

Die bundesweite Attac EKU-AG arbeitet zu Globalisierung und Ökologie. Wir erstellen Infomaterial, machen Kampagnen und bieten Referenten an. Wir vernetzen uns mit anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen, die für eine gerechte, soziale und ökologische Weltwirtschaft, gegen Rassismus und Ausbeutung eintreten. Wir unterstützen und vernetzen Attac-Ortsgruppen, die zu diesen Themen arbeiten und sind für Attac ansprechbar.

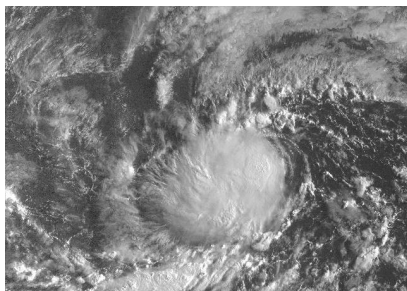
Hier Beispiele unserer Arbeit der vergangenen Jahre:

Globalisierung und Ökologie

Globalisierung hat noch mehr Aspekte als Geldpolitik, Steuern und Verflechtung der Finanzmärkte. Sie hat auch tiefgreifende Auswirkungen auf die Umwelt. Die Expansion einer ausbeutenden Wirtschaft, die Privatisierung von Gemeinschaftsgütern und die Schwächung der politischen Handlungsfähigkeit bedrohen auch unsere Lebensmittel, unsere Landwirtschaft, unser Trinkwasser, unser Klima, die letzten Urwälder und die Artenvielfalt der Erde.

Es gilt: Keine soziale Gerechtigkeit ohne ökologische Gerechtigkeit und umgekehrt. Denn soziale Rechte lassen sich nur mit einer intakten Umwelt verwirklichen. Und Umweltschutz kann sich nur leisten, wer sich um seine Existenz weniger Sorgen machen muss. Gerechtigkeit muss unbedingbarer Bestandteil der Umweltpolitik sein!

Die EKU-AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu Projekten und Themen an dieser Schnittstelle zu arbeiten.



Den Stromkonzernen den Stecker ziehen - die Politik bewegen!

Wenn die Finanzmärkte so etwas wie das Gehirn der neoliberalen Globalisierung bilden, dann sind die großen Energiekonzerne ihr Rückgrat. Sie liefern die Energie für die globale Logistik und das enorme Produktions- und Konsumniveau in den reichen Regionen der Welt. Die großen Konzerne haben Stadtwerke und regionale Versorger aufgekauft, expandieren und erzielen Rekordgewinne - unter anderem mit der gefährlichen Atomkraft. Sie sind mit Behörden und Politikern gut vernetzt und betreiben aggressive Lobbyarbeit. Getrieben vom Profitdenken, verhindern sie den schnellen Umstieg zu klimafreundlichen Erneuerbaren Energien. Und die Politik spielt dieses gefährliche Spiel mit. Sie darf in dieser existenziell wichtigen Frage nicht die Profitmacher fördern, sondern muss endlich ihre Verantwortung wahrnehmen.



Die EKU-AG hat 08 die Attac-Kapagne „Power to the People“ erarbeitet. Mitglieder der AG erstellen die Attac-Basistexte „Umwelt - verhandelt und verkauft“ und „Power to the People“ (VSA-Verlag).

Attac fordert: Konzernfreie, soziale, ökologische, demokratisch kontrollierte Energieversorgung. Stadtwerke in Bürgerhand. Alternativen zum wachstums- und konsumorientierten, fossil-kapitalistischen Wirtschaften.



Klimagerechtigkeit!

Durch Nutzung fossiler Brennstoffe wie Kohle und Öl setzt die globale Mittel- und Oberschicht große Mengen Treibhausgas frei, besonders Kohlendioxid (CO₂). Machen wir weiter wie bisher, könnte sich das Erdklima bis 2100 um 5°C erwärmen. Durch die Erwärmung steigt der Meeresspiegel an, schon jetzt sind Küsten und Inseln von Überflutungen betroffen. Stürme nehmen zu, im Süden die Dürre. Ganze Ökosysteme verändern sich, viele Arten sind vom Aussterben bedroht.

Die energieintensive Lebensweise in den Industriestaaten ist für einen Großteil der globalen Schadstoffemissionen verantwortlich. In Afrika werden weniger als 1 Tonne CO₂ pro Mensch emittiert (Überlebensmissionen), in Deutschland 10 und in den USA 20 Tonnen (Luxusemissionen). Die Folgen der Klimaerwärmung treffen aber vor allem die armen und ärmsten Länder. Dort verlieren Kleinbauern ihre Ernten, Herden verdursten und Slumbewohner sind durch Hochwasser bedroht. Europa beginnt schon, sich gegen Millionen „Klimaflüchtlinge“ abzuschotten. Und die Kyoto-Folgeabkommen setzen auf Mechanismen zum Klimaschutz, die unwirksam waren und nur wieder den großen Konzernen nutzen. Die Klimakatastrophe ist Teil der globalen Ungerechtigkeit. Alle Menschen haben aber die gleichen Rechte - und Gerechtigkeit ist Bedingung für Frieden.

Die EKU-AG informiert über nötige, ganz andere Klimaabkommen: „Wem gehört der Himmel?“ (VSA-Verlag). Sie kritisiert den ineffektiven Kyoto-Prozess. Und sie mobilisiert gemeinsam mit dem Netzwerk Climate Justice Now (CJN) zu Protesten, z.B. in Kopenhagen 09.

Attac fordert: Die Industriestaaten müssen ihre ökologischen Schulden an den Süden bezahlen durch patentfreien Technologietransfer, Finanzierung von Klimaschutz und Zahlung von Anpassung an Dürre und Überflutung. Verbindliche Verpflichtung der Industriestaaten zu massiver CO₂-Reduzierung statt rein markt-basiertem Klimaschutz. Gerechte Weltwirtschaftsordnung: Umwelt- und Sozialrechte vor Profit, lokale Kontrolle von Ressourcen und Ernährung. Energie als globales, soziales Grundrecht.



Atomkraft - richtig abschalten!

Atomkraft ist wie Finanzkrise: Gewinne für wenige, Risiko und Folgeschäden trägt die Gesellschaft. Die großen Stromkonzerne blockieren den Atomausstieg, denn ihre alten, abgeschriebenen AKWs sind reine Gelddruckmaschinen. Der Atomausstieg ist zu zögerlich und politisch wieder umstritten. Aber Atomkraft ist gefährlich, teuer und völlig überflüssig! Außerdem verhindert Atomkraft die dringend nötige Energiewende: weg von atomaren und fossilen Großkraftwerken - hin zur Versorgung mit dezentraler Erneuerbarer Energie.

Die EKU-AG mobilisiert gemeinsam mit der Anti-Atom-Bewegung, LandwirtInnen, Gewerkschaften und kirchlichen Gruppen zum Widerstand gegen die Atomenergie und zur Teilnahme an Demonstrationen, z.B. in Gorleben 08 und Berlin 09.

Attac fordert: Schneller Atomausstieg. Die Energiekonzerne sollen die wahren Kosten der Atomenergie zahlen. Schluss mit der staatlichen Subventionierung von Atomenergie und Kohlestrom.



Weg von Kohle, Öl und Gas - hin zu Erneuerbaren Energien!

Fossile Energien sind Klimakiller. Und Öl ist zusätzlich ein wesentlicher Grund für Kriege und Neokolonialismus weltweit. Um Klimagerechtigkeit zu erreichen und Kriege ums Öl zu verhindern, sind jetzt mehrere große Projekte gleichzeitig nötig. Dazu gehört unbedingt die Energiewende weg von Kohle und Öl, Energieeinsparung, Transfer umweltfreundlicher Technologien an südliche Länder und eine Änderung unseres Konsums und Verhaltens (z.B. Autofahren und Fliegen). Die Realität sieht aber noch anders aus.

Thema Strom: In Deutschland werden zur Zeit 27 neue Kohlekraftwerke geplant. Diese Dinosaurier-Technologie würde über eine Laufzeit von 40-50 Jahren die Atmosphäre mit Millionen Tonnen CO₂ belasten und dient wiederum der Marktmacht der großen Energiekonzerne. Unabhängige Studien zeigen: Kohle- und Atomausstieg sind nötig - und in kürzester Zeit möglich durch massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien, mehr Effizienz und Verzicht auf neue Großkraftwerke. Erneuerbare Energien aus Wind, Sonne, Wasser und Biomasse können dann bis 2030 unseren Strombedarf zu 100% decken. Und sie schaffen deutlich mehr regionale Arbeitsplätze als fossile Großkraftwerke oder Atomkraft.

Thema Verkehr: Der dringend nötige ökologische und soziale Umbau der Verkehrssysteme wird verzögert, da die großen Automobilfirmen sonst ihre veraltete Kfz-Technologie nicht mehr verkaufen könnten.

Die EKU-AG unterstützt Attac-Ortsgruppen und Bürgerinitiativen im Protest gegen Kohlekraftwerke, z.B. in Neurath 07. Sie informiert über Bedingungen der Energiewende und einer ökologischen Verkehrspolitik.

Attac fordert: Keine Kohle für die Kohle - Ausstieg aus Großkraftwerken. Rascher Ausbau dezentraler Erneuerbarer Energien. Ökologische und sozial gerechte Verkehrspolitik.



Interesse an einer Mitarbeit bei Attac bzw. bei der EKU-AG? Weitere Infos auf der Homepage, Kontakt gerne per Mail.